

Die grosse und die kleine Nuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480260>

Nutzungsbedingungen

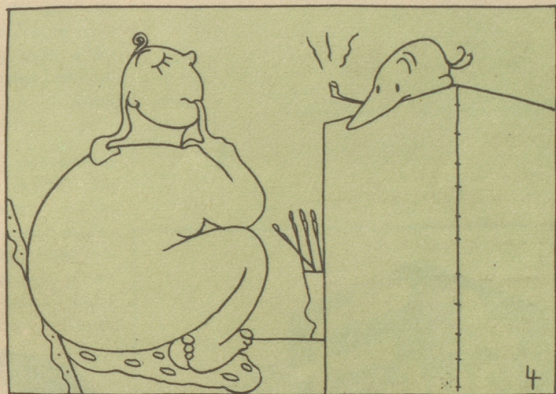
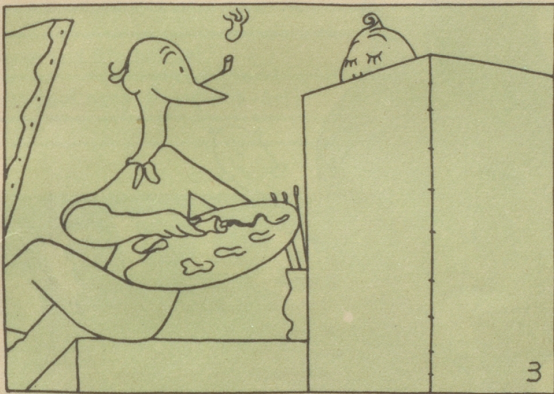
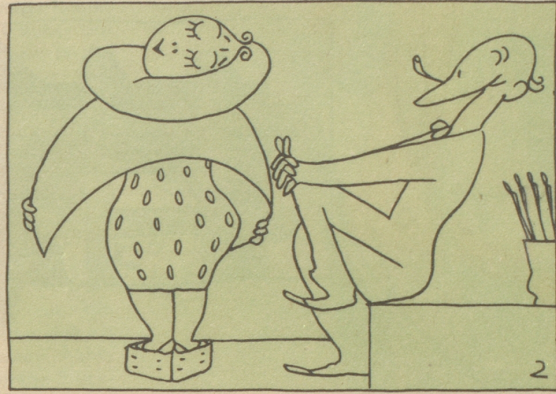
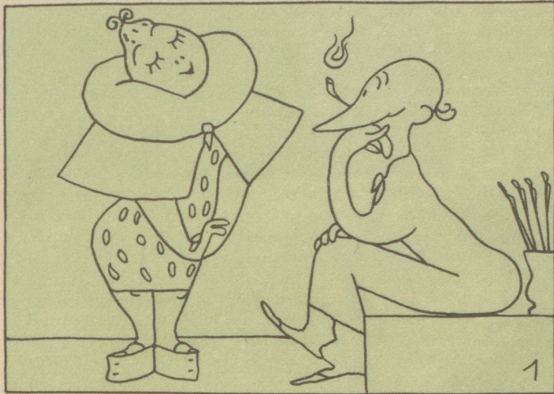
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Maler Schmalhans und das neue Modell

Von Lindi

Sagen Sie das auch?

«Ich bin ein einfacher, ehrlicher Mann, Frau Beyeler», apostrophierte ein Bekannter vor unnatürlicher Herzlichkeit und meint damit: ich bin ein piffiger Heuchler, der gleich ein paar dicke Lügen auftischen wird.

«Ich will Sie nicht kränken, aber . . . » heißt: jetzt werde ich Ihnen ein feines Stück boshaftesten Klatsch erzählen, das Ihnen dann eine elende Nacht bereitet.

«Ich bin ja nicht kritisch» heißt: ich werde jetzt alles was sie getan haben, gründlich heruntermachen!

«Ich denke absolut großzügig» heißt: meine Ansichten über diese bestimmte Sache sind hoffnungslos beschränkt und altmodisch.

«Ich bin ja ein duldsamer Mensch» heißt: ich kann Ihre Gegenwart nicht länger ertragen und werde Sie gleich aus dem Hause werfen.

Verdrehte Sprichwörter

Eine lustige Neujahrsgesellschaft. Nach tief sinnigen Betrachtungen über Vergangenes und Kommendes, über die Vergänglichkeit irdischen Glücks und Unglücks, wie man alles einfacher, besser und schöner machen könnte und wollte, kam schließlich eine lustigere Stimmung auf und Vetter Fritz, ein berühmter Wortverdrehler, schlug vor, verdrehte Sprichwörter zu produzieren. Das sei angesichts der total verdrehten Welt zur Zeit besonders aktuell. Altes und Neues wurde aufs Tapet gebracht. Schließlich war die Reihe an der reizenden Dame des Hauses, von ihrem Weihnachtsgeschenk, einem prachtvollen Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, besonders beglückt und animiert. Auf besagtes Geschenk deutend, meint sie: «Nehmen ist gebiger, denn selig!»

Die große und die kleine Nuß

Ich mache mir wieder einmal Sorgen über das Schicksal unseres Landes. Mein Töchterchen ist gerade daran, Nüsse zu knacken. Es nimmt eine große und eine kleine Nuß in die Hände und drückt sie mit aller Kraft gegeneinander. Ein Knack, und freudig ruft es aus: «Lue do, Vati, die chli häd die groß möge!»

Ich spüre erleichtert, wie meine Sorgen vergehen.

Grillen und Sorgen adee!

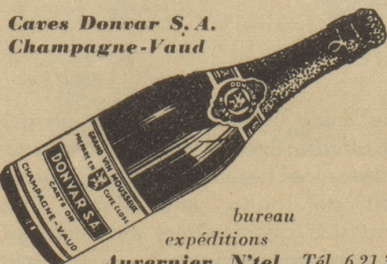
O, daß sie verschwänden wie die Haare unter dem AXA!



ELECTRA BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz
Verlangen Sie bitte Prospekt N



bureau
expéditions
Auvèrner, N°tel Tél. 6 21 38